

Drei Radlerinnen.

Es ist noch gar nicht lange her, so erzählt Wälder in seinem „Nimm und Nimm“...

Es sah aber kaum fünf Schritte von mir entfernt eine Frau in Pumphosen mit mehreren Jungen...

„Wo?“ fragte sie und lachte laut auf. „Lebt nicht ich nur wissen, was denn mein Mann dabei macht?“

Der Mann dabei und die Frau auf dem Rad... o du armer, altväterlicher Schiller...

„Der Mann muß hinaus“, haßt du gemeint... gar keine Spur... lebe nicht ich nur wissen...

Und mit schickem verhaltenen Götzen meinte die Frau, ihre Gedanken laut fortspinnend: „Ei, was werden wir denn heute zum Nachsehen kriegen?“

„Ach was, wir essen halt ein Radwurst und ein Stückchen Käse; denn nach der Partie bin ich gar nicht ausgelegt, Feuer zu machen und etwas Darnotes zu kochen...“

„Der... da hatte ich eigentlich auch ohne die Radwurst und das Stückchen Käse...“

Und nun will der Vorgesetzte auch die zweite „Radlerin“ kennen lernen. Das war vor einigen Jahren in dem schönen Markt- und Kurort...

Da sah eine schön getriebene junge Dame ihr Rad auf schattigen, wohlgepflegten Waldwegen...

Eigentlich waren's drei Radlerinnen, ein kleines vorn und zwei größere rückwärts und dazwischen ein zierlich geformtes...

Und man muß es den Radlerinnen lassen, den einheimischen mit den Fremden, sie waren gegen die junge Dame recht artig und begrüßten sie hübsch...

Nur eine sehr sehr nette Dame, die einem schillernden Paare gleich, auf einer Auhofbahn fuhr...

„Oh, meine Liebe, wo haben Sie diese Stiderei gekauft?“ Und es fragte die junge Frau: „Ich habe das Mädchen selbst gekauft.“

„Ach“, entgegnete die Fremde und zeigte hochmütig die Mädchen. „Das ist wohl nur bei einem kleinen Hausknecht möglich...“

„Das hier auf beif: Kinderwagen haben nicht sich nicht... die junge Mutter verstand das ganz gut...“

„Und die junge Mutter deutete zwischen dem Gesichte in die Tiefe, von wo das große Sommerloch des Kaiser von Österreich aus den Baumgruppen eines herrlichen Parkes hervorleuchtete.“

Gruppen eines herrlichen Parkes hervorleuchtete.

„Ach“, sagte die Fremde, „da sind Sie wohl die Tochter des Portiers?“ „Nein“, erwiderte die junge Mutter, „sondern die Tochter des Hausknechts.“

„Sprach“, und tabelle mit dem Kinderwagenchen thalwärts.“ Wenn sie nochmal umgeschaut hätte — sie that's aber nicht — so hätte sie gesehen, wie die vornehme Dame auf dem Bänkelein sah wie ein versteinertes Bild.

„Stwas von den Kirchen- glocken.“ Mit einer wunderbar poetischen Mythe umgab der Volksglaube in früheren Zeiten die Kirchenglocken.

„Mit einer wunderbar poetischen Mythe umgab der Volksglaube in früheren Zeiten die Kirchenglocken.“

„Mit einer wunderbar poetischen Mythe umgab der Volksglaube in früheren Zeiten die Kirchenglocken.“

„Mit einer wunderbar poetischen Mythe umgab der Volksglaube in früheren Zeiten die Kirchenglocken.“

„Mit einer wunderbar poetischen Mythe umgab der Volksglaube in früheren Zeiten die Kirchenglocken.“

„Mit einer wunderbar poetischen Mythe umgab der Volksglaube in früheren Zeiten die Kirchenglocken.“

„Mit einer wunderbar poetischen Mythe umgab der Volksglaube in früheren Zeiten die Kirchenglocken.“

„Mit einer wunderbar poetischen Mythe umgab der Volksglaube in früheren Zeiten die Kirchenglocken.“

„Mit einer wunderbar poetischen Mythe umgab der Volksglaube in früheren Zeiten die Kirchenglocken.“

„Mit einer wunderbar poetischen Mythe umgab der Volksglaube in früheren Zeiten die Kirchenglocken.“

„Mit einer wunderbar poetischen Mythe umgab der Volksglaube in früheren Zeiten die Kirchenglocken.“

„Mit einer wunderbar poetischen Mythe umgab der Volksglaube in früheren Zeiten die Kirchenglocken.“

„Mit einer wunderbar poetischen Mythe umgab der Volksglaube in früheren Zeiten die Kirchenglocken.“

„Mit einer wunderbar poetischen Mythe umgab der Volksglaube in früheren Zeiten die Kirchenglocken.“

„Mit einer wunderbar poetischen Mythe umgab der Volksglaube in früheren Zeiten die Kirchenglocken.“

Gemeinnütziges.

Commentiert, nicht Sonnenhige. Die moderne wissenschaftliche Beobachtung hat auch bezüglich der Wirkung der Sonne auf die menschliche Haut...

„Vor Allem ist bewiesen worden, daß die Beeinflussung der Haut nicht durch die Sonnenstrahlung erfolgt.“

„Es kann nicht im Geringsten mehr bezweifelt werden, daß die Wirkung der Sonne auf unsere Haut eine rein chemische Einwirkung der Lichtstrahlen und zwar allem Anschein nach der sog. actinischen Strahlen ist.“

„Weshalb aber die Sonnenverbrennung sich bei Menschen in einer roten, bei anderen in einer braunen Färbung oder in Sommerprossen äußert...“

„Weshalb aber die Sonnenverbrennung sich bei Menschen in einer roten, bei anderen in einer braunen Färbung oder in Sommerprossen äußert...“

„Weshalb aber die Sonnenverbrennung sich bei Menschen in einer roten, bei anderen in einer braunen Färbung oder in Sommerprossen äußert...“

„Weshalb aber die Sonnenverbrennung sich bei Menschen in einer roten, bei anderen in einer braunen Färbung oder in Sommerprossen äußert...“

„Weshalb aber die Sonnenverbrennung sich bei Menschen in einer roten, bei anderen in einer braunen Färbung oder in Sommerprossen äußert...“

„Weshalb aber die Sonnenverbrennung sich bei Menschen in einer roten, bei anderen in einer braunen Färbung oder in Sommerprossen äußert...“

„Weshalb aber die Sonnenverbrennung sich bei Menschen in einer roten, bei anderen in einer braunen Färbung oder in Sommerprossen äußert...“

„Weshalb aber die Sonnenverbrennung sich bei Menschen in einer roten, bei anderen in einer braunen Färbung oder in Sommerprossen äußert...“

„Weshalb aber die Sonnenverbrennung sich bei Menschen in einer roten, bei anderen in einer braunen Färbung oder in Sommerprossen äußert...“

„Weshalb aber die Sonnenverbrennung sich bei Menschen in einer roten, bei anderen in einer braunen Färbung oder in Sommerprossen äußert...“

„Weshalb aber die Sonnenverbrennung sich bei Menschen in einer roten, bei anderen in einer braunen Färbung oder in Sommerprossen äußert...“

„Weshalb aber die Sonnenverbrennung sich bei Menschen in einer roten, bei anderen in einer braunen Färbung oder in Sommerprossen äußert...“

„Weshalb aber die Sonnenverbrennung sich bei Menschen in einer roten, bei anderen in einer braunen Färbung oder in Sommerprossen äußert...“

„Weshalb aber die Sonnenverbrennung sich bei Menschen in einer roten, bei anderen in einer braunen Färbung oder in Sommerprossen äußert...“

Reines Weibes Bild hat eine von der Ver. Staaten Regierung ausgegebene Freimarkte geziert.

„Seit 1875 bezieht ein Gesetz laut welchem Portraits lebender Männer nicht auf Freimarkten gebraucht werden dürfen.“

„Die in der ältesten Lehrerin in den öffentlichen Schulen von Portland, Ore., hat das Goldstück ergriffen und sie will sich demnach nach dem Kloubete aufmachen.“

„Thomas Jefferson war es, der den Reis in Süd Carolina anpflanzte. Er brachte eine Handvoll aus Italien mit.“

„Die Schadenersagen sprüch von Amerikana an Spanien wegen auf Cuba erlassenen Verboten beziffert sich jetzt auf 75 Millionen.“

„Colorado hat 110 Berge, deren Spitzen 12.000 Fuß über den Meeresspiegel hinausstehen.“

„Die Louisville'sche Handelskammer wird diesen Herbst eine Expedition dorthiger Geschäftsleute durch den Süden veranstalten.“

„Der Prediger Derricks in Sandance, Wyoming, wurde kürzlich von zwei Strolchen ausgehakt.“

„Ein Farmer in Barton County, Mo., will eine Kartoffelzucht geübt haben, die ganz in der Erde wächst und kein Kraut treibt.“

„Für den Nebraska Staats-Anzeiger.“

„Sagen Sie doch mal Ihrem Beileger an der Universität, wenigstens soll sie schreien, wenn er nicht wagt, was er in die Welt hineinsetzt.“

„Die „Deutsche Zeitung“ in Memphis hat uns in diesen Sommeragen einen kapitalen Artikel geschickt.“

„Man ist vorbei konstitutionelle Konventionen nicht haltgehabt hat und deshalb Schimpf und Schande gebracht.“

„Das neue Adreßbuch der Stadt Omaha enthält 257.294 Namen, darunter folgende für einen Punkte unaußerordentlich: Zimbabue, Zimbabue, Zimbabue.“

„Eine New Yorker Versteigerungsgesellschaft macht in China bedeutende Geschäfte.“

„In der Gegend von Gainesville, Florida, haben die Raupen in den Heu- und Kartoffelfeldern fürchterlich gewüth.“

„Reines Weibes Bild hat eine von der Ver. Staaten Regierung ausgegebene Freimarkte geziert.“

„Seit 1875 bezieht ein Gesetz laut welchem Portraits lebender Männer nicht auf Freimarkten gebraucht werden dürfen.“

„Die in der ältesten Lehrerin in den öffentlichen Schulen von Portland, Ore., hat das Goldstück ergriffen und sie will sich demnach nach dem Kloubete aufmachen.“

„Thomas Jefferson war es, der den Reis in Süd Carolina anpflanzte. Er brachte eine Handvoll aus Italien mit.“

„Die Schadenersagen sprüch von Amerikana an Spanien wegen auf Cuba erlassenen Verboten beziffert sich jetzt auf 75 Millionen.“

„Colorado hat 110 Berge, deren Spitzen 12.000 Fuß über den Meeresspiegel hinausstehen.“

„Die Louisville'sche Handelskammer wird diesen Herbst eine Expedition dorthiger Geschäftsleute durch den Süden veranstalten.“

„Der Prediger Derricks in Sandance, Wyoming, wurde kürzlich von zwei Strolchen ausgehakt.“

„Ein Farmer in Barton County, Mo., will eine Kartoffelzucht geübt haben, die ganz in der Erde wächst und kein Kraut treibt.“

„Für den Nebraska Staats-Anzeiger.“

„Sagen Sie doch mal Ihrem Beileger an der Universität, wenigstens soll sie schreien, wenn er nicht wagt, was er in die Welt hineinsetzt.“

„Die „Deutsche Zeitung“ in Memphis hat uns in diesen Sommeragen einen kapitalen Artikel geschickt.“

„Man ist vorbei konstitutionelle Konventionen nicht haltgehabt hat und deshalb Schimpf und Schande gebracht.“

„Das neue Adreßbuch der Stadt Omaha enthält 257.294 Namen, darunter folgende für einen Punkte unaußerordentlich: Zimbabue, Zimbabue, Zimbabue.“

„Eine New Yorker Versteigerungsgesellschaft macht in China bedeutende Geschäfte.“

„In der Gegend von Gainesville, Florida, haben die Raupen in den Heu- und Kartoffelfeldern fürchterlich gewüth.“

Kleiderwaaren

Wir fahen sie. Die Waaren, welche alle vernünftig denkende Leute tragen sollten.

Gute Kleiderwaaren

zu Preisen, welche gerechtfertigt sind 1136 D Straße.

- Männer ganz wollene Kaffianer- und Cheviot-Anzüge 5.00
Männer ganz wollene Kammgarn-, Cheviot- und Kaffianer-Anzüge 7.50
Männer feine Clay-Kammgarn-, Scotch Cheviot und feine Kaffianer-Anzüge 10.00
Männer feine Gala-Anzüge, ausgewählte Waaren, welche sich zu allen Festlichkeiten eignen, \$12.50, \$15, \$18.50, \$18 und 20.00

Wir führen die größte Auswahl von sauberen, neuen, schönen, zuverlässigen, passenden Mänteln, Knaben- und Kinder-Anzügen.

Niedrigere Preise mögen schon für billigen Schein und Shoddy Stoff offerirt worden sein, aber niedrigere Preise auf solche Waaren, wie wir führen nie.

Einen Preis für Alle. Paine u. Warfel,

Händler in seinen Kleidern. 1136 D Str. Lincoln, Neb.

GRETE STATE BANK,

Crete, Nebraska, ist am 2. August mit einem eingezahlten Kapital von \$50,000 eröffnet worden.

Allgemeines Bankgeschäft. Wechsel auf alle Länder Europas und Amerika's werden ge- und verkauft.

Die Niedrigsten Preise Die besten Sorten. Office: Ede R und S. Straße. Telefon 65.

The Frank P. Lawrence Co.

10. und B Straßen, Lincoln, Neb. Fabrikanten und Agenten für den Staat in Wagen und landwirthschaftlichen Maschinen nebst Zubehör.

Zucker Shoe Co.,

1010 D Straße. Ein neuer Platz, Ein neuer Waarenvorrath, wo sie gute Waaren billig kaufen können.

Sprechet vor und besuchet ihn.

nominirten County-Schulsuperintendenten mittheilen. Der Candidat gehört dem sog. „schweren“ Geschlecht an, und ihr Name ist: Frau McCleary.

Die Familie des Dr. Funk befindet sich auf der Besorgung, wie er selbst, es sind keine so betrübende Folgen zu erwarten, wie der Dr. Brombad.

Vor einigen Jahren brach sich hier ein „Profeßor“, der aus dem Samen blaues Gold machen wollte. Seine Theorie war hübsch und schön, und irgenwo in Kansas soll er mit 5 Pfund Gold verschwunden sein.

Die Familie des Dr. Funk befindet sich auf der Besorgung, wie er selbst, es sind keine so betrübende Folgen zu erwarten, wie der Dr. Brombad.

Vor einigen Jahren brach sich hier ein „Profeßor“, der aus dem Samen blaues Gold machen wollte. Seine Theorie war hübsch und schön, und irgenwo in Kansas soll er mit 5 Pfund Gold verschwunden sein.

Die Familie des Dr. Funk befindet sich auf der Besorgung, wie er selbst, es sind keine so betrübende Folgen zu erwarten, wie der Dr. Brombad.